

„Wau“-Effekt in der Praxis

Tiergestützte Stundengestaltung im klinisch-psychologischen AD(H)S-Training

Es gibt viele gute Therapiekonzepte für Kinder mit ADHS. Der Fokus dieser Programme liegt zumeist auf der gezielten Förderung gewisser Fertigkeiten, wie z.B.: genaue Wahrnehmung, Reaktionskontrolle bzw. Reaktionsverzögerung, Selbstinstruktion und Handlungsregulation oder eigenständiges Innehalten und begleitende Prüfprozesse.

Methodisch kann man diese Schwerpunkte sehr gut umsetzen durch Lernen am Modell, spielerische Übungen und operante Verstärkung bei erfolgreichen Lernschritten. Das klappt in der Regel ganz gut.

Ab und zu darf es aber auch noch ein bisschen mehr sein, ein bisschen ungewöhnlicher - sozusagen mit „Wau“-Effekt. Denn ab und zu gibt es Unterstützung und meine Hündin Yuna besucht die wöchentliche Gruppe. Im Vorfeld wurde sie natürlich schon in Form von Fotos und Erzählungen angekündigt, das Einverständnis der Erziehungsberechtigten eingeholt und die wichtigsten Regeln im Umgang mit Hunden besprochen. Aufgeregt und teils auch mit gemischten Gefühlen warten die Zweibeiner dann am vereinbarten Tag auf meine vierbeinige Co-Therapeutin mit Fell.

Yuna ist eine ausgebildete Therapiebegleithündin und kennt diese Besuche schon. Dennoch ist jede Gruppe anders. Die Kinder haben unterschiedliche Vorerfahrungen mit Hunden oder sind mehr oder weniger ängstlich oder lebendig. Von daher haben wir ein großes Repertoire an Interventionsmöglichkeiten, die auch dem Hund immer wieder aktive und passive Phasen erlauben, doch stets entlang des Trainingskonzepts „Genau Wahrnehmung, Reaktions-, Impulskontrolle und Handlungssteuerung“.



Ich möchte nun einen kleinen Einblick in den möglichen Ablauf einer tiergestützten Trainingsstunde geben: Yuna ist eine Flatcoated Retrieverhündin, also eher groß und sehr schwarz - psychologisch betrachtet löst dies nicht unbedingt sofort Wohlbehagen aus. Wir müssen uns mit den Kindern also behutsam anfreunden ohne zu viele Worte, sondern lieber gleich „in medias res“.

Angebot: Streichelstraße - Hund aktiv

Idee: behutsames individuelles Anbahnen von Kontakt zwischen Kind und Hund

Psychologische Intervention: aufmerksam und wertfreies Wahrnehmen der eigenen Grenzen/Ängste/Bedürfnisse, Impulskontrolle, sensorisches, teils feinmotorisches Erlebnis, soziale Kompetenz in der Interaktion mit dem Hund

Zu Beginn sitzen die Kinder auf ihren Sesseln paarweise gegenüber und bilden dadurch einen Durchgang. Wir erklären das Sesselspalier kurzerhand zur „Streichelstraße“ und gehen einige Male auf und ab. Kinder, die sich trauen, dürfen die Hand nach Yuna ausstrecken, sie streicheln, sich beschnuppern lassen oder einfach nur zusehen. Langsam werden die Kinder warm mit der ungewohnten Situation und wir tauschen die Sessel mit dem Fußboden. Die Kinder bilden nun am Boden sitzend ein Spalier und Yuna ist auf Augenhöhe mit ihnen, wenn wir durch die „Streichelstraße“ spazieren. Wieder ist Kontakt erlaubt, wenn ein Kind das möchte, aber es soll freiwillig erfolgen. Im nächsten Schritt kann ich Yuna auf der einen Seite warten lassen und von der anderen Seite des Spaliers zu mir rufen. Ebenso können die Kinder mit den Armen einen Tunnel bilden und Yuna läuft hindurch. Eine „Leckerlistraße“ kann im Spalier ausgelegt werden und Yuna geht auf Futtersuche, während die Kinderhände sie streicheln können. Möglich wäre auch, dass die Kinder auf der flachen Hand oder mit einem Löffel kleine Futterstücke anbieten, die Yuna nehmen darf. Dies erfordert neben Mut auch feinmotorische Fähigkeiten und Impulskontrolle.

Das Angebot der „Streichelstraße“ ist also vielfältig ausbaubar und je nach Gruppendynamik flexibel einsetzbar. Mittlerweile ist auch das letzte Eis gebrochen und Yuna hat schon viele Sympathiepunkte gesammelt.

Angebot: Infothek - Hund passiv

Idee: Vermittlung von konkretem und allgemeinem Wissen über Hunde, Fragen seitens der Kinder

Psychologische Intervention: aufmerksames Zuhören, Wesentliches filtern, Impulskontrolle (nicht rausrufen, warten, bis man an der Reihe ist), Steigerung der sozialen Kompetenz innerhalb der Gruppendynamik

Wir versammeln uns im Sitzkreis. Genaues Wahrnehmen/Zuhören ist gefragt. Während der Hund sich ausruhen kann, bitte ich die Kinder ihre Ohren zu spitzen, denn ich erzähle viel Informatives über Yuna und Hunde im Allgemeinen. Ich kündige bereits an, dass später ein Quizspiel folgen wird. Auch die Kinder dürfen Fragen stellen und von eigenen Erfahrungen mit Hunden berichten.

Angebot: Quiz - Hund aktiv

Idee: richtige Antworten werden belohnt, Kinder erarbeiten Leckerli für den Hund, Hund „antwortet“ mit Hilfe eines Buzzers

Psychologische Intervention: korrektes Memorieren, Impulskontrolle durch non verbale Antworten in Form von Gesten, Prüfprozesse, indirektes Belohnungssystem, Lernen am Modell



Nun wird sich zeigen, wessen Ohren besonders gut zuhören konnten. Ich stelle Fragen in die Runde und die Kinder sollen mit Hilfe ihrer Daumen stimmt (up)/stimmt nicht (down) antworten. Hier ist genaues Zuhören gefragt. Impulsive Wortmeldungen zählen nicht, nur die richtigen Daumen punkten. Für jede korrekte Antwort werden für Yuna Leckerli in einem Becher gesammelt, die später direkt aus der Kinderhand verfüttert werden oder in einen Futterball kommen, mit dem sich der Hund danach beschäftigen darf. Das besondere Highlight dieses Angebots ist, dass Yuna selbst die Rückmeldung gibt, ob die Antworten richtig waren. Dies geschieht mit Hilfe eines Buzzers, den Yuna unter exakter Signalkontrolle bei Bedarf mit der Pfote betätigt. Diese Art der Kommunikation

begeistert die Kinder besonders, da sie mit dem Hund „sprechen“ können. Bevor wir dieses Angebot starten, demonstrieren wir den gesamten Ablauf, indem wir das förderliche Verhalten vormachen und die Kinder es dann nachahmen können.

Angebot: Kim-Spiel: Was fehlt? - Hund passiv

Idee: Verschiedene Utensilien rund um den Hund werden ausgelegt. Die Kinder prägen sich alles gut ein. Danach wird etwas verändert und es soll erraten werden, was fehlt oder verändert wurde

Psychologische Intervention: korrektes Wahrnehmen und Memorieren, visuelles Gedächtnis, Impulskontrolle, Prüfprozesse

Hundebürste, Maulkorb, Leine, Ball, Halsband etc. werden ausgelegt. Nachdem sich die Kinder die Anordnung der Gegenstände gut eingepägt haben, verdecke ich die Gegenstände und nehme etwas weg oder verändere die Anordnung. Ich frage nun, was fehlt und die Kinder, die es zu wissen glauben, heben die Hand. Auch hier liegt der Fokus auf der Reaktionskontrolle und dem Prüfprozess, denn rausrufen gilt nicht, sondern die Kinder werden zu einem sorgfältigen Innehalten und Überprüfen angehalten, bevor die Lösung erfolgt. Alternativ dürfen auch die Kinder abwechselnd die Leitung des Spiels übernehmen und Gegenstände verändern.

Angebot: Leckerli auf Wanderschaft - Hund aktiv

Idee: Leckerli in einem Becher/auf Löffeln weitergeben, Stopp bei vereinbartem Signal, Hund sucht den Becher mit dem Leckerli

Psychologische Intervention: Interagieren in der Gruppe mit feinmotorischem Schwerpunkt, Stopp-Signal - Reaktionskontrolle, Interaktion mit dem Hund

Im ADHS-Training spielt das Stopp-Signal eine bedeutende Rolle und wird zur Festigung der Reaktionsverzögerung eingesetzt. Bei diesem Spiel üben wir die plötzliche Unterbrechung eines motorischen Ablaufs mit dem Ziel der bewussten Reaktionskontrolle. Wir sitzen im Sesselkreis und haben Becher oder Löffel in der Hand. Ein Stoppsignal wird vereinbart (z.B. Musik, die stoppt oder ein Timer, der gestellt wird). Ich habe ein Leckerli in meinem Becher/Löffel und leere es in den Becher/Löffel des Kindes neben mir. So wandert das Leckerli mehr oder weniger flott im Kreis, bis das Stoppsignal erfolgt. Alle

Kindern sollen sofort innehalten. Nun wird Yuna losgeschickt, um das Leckerli auf Wanderschaft zu erschnüffeln. Ist es gefunden, kann das jeweilige Kind sodann seinen Becher/Löffel umdrehen und Yuna füttern und beginnt danach eine neue Spielrunde.

Angebot: Ohren auf, wann bist du dran? - Hund passiv

Idee: Signalwörter werden an die Kinder verteilt, eine Geschichte mit diesen Signalwörtern wird vorgelesen und Kinder reagieren, wenn sie ihr Signalwort hören und erarbeiten damit Leckerli für Yuna

Psychologische Intervention: auditive Konzentrationsspanne, differenzierte akustische Wahrnehmung, motorische Reaktionskontrolle, indirekte Belohnung

Es folgt nun eine „Mitmach-Geschichte“ zum Thema Hund. Jedes Kind bekommt ein bestimmtes Signalwort zugeteilt, das mit einem motorischen Auftrag verbunden ist, z.B. in die Hände klatschen, aufstehen, mit den Fingern schnippen, usw. Je nach Schwierigkeitsgrad können die Kinder auch alle unterschiedliche Aufträge bekommen. Während ich die Geschichte langsam vorlese, sollen die Kinder ihr jeweiliges Signalwort heraushören und die korrekte Handlung ausführen. Dafür wandern wieder Leckerli für Yuna in einen Futterball.

Angebot: „Wau“ Effekt - Hund aktiv und Abschlussfoto

Idee: abschließende Interaktion mit dem Hund

Psychologische Intervention: Impulskontrolle, motorische Ausführung, Achtsamkeit, soziale Kompetenzen

Zum Abschluss der Stunde darf nochmals Interaktion mit dem Hund sein: Yunas Trickangebot, Fell bürsten und streicheln oder mit Yuna sprechen (mit Einsatz des Buzzers), etc. Auch hier gibt es flexible Möglichkeiten.

Das **Abschlussfoto** mit allen Zweibeinern und dem Vierbeiner rundet die Stunde ab.

Ergänzend zur bisher genannten Stundengestaltung gibt es noch viele unterschiedliche Angebote, die je nach Möglichkeit oder Bedarf eingesetzt werden können.

Hier noch eine kleine Auswahl:

„Ich packe die Leine ein“: Nach dem Prinzip von „Koffer packen“ werden Hundedeutensilien „eingepackt“.

„Memory-Spiel“ mit Fotos von Yuna

„Apportierstraße“: Yuna apportiert verschiedenfarbige Socken/Schwämme/Duplobausteine. Kinder müssen die Reihenfolge memorieren und korrekt nachlegen.

„Würfelspaß“: Yuna hält einen Stoffwürfel im Maul und lässt ihn auf Kommando fallen. Je nach gewürfelter Augenzahl führen die Kinder eine zuvor vereinbarte Aufgabe einzeln oder in der Gruppe durch.



In meiner tiergestützten Arbeit kommen kaum Langeweile oder Unlust auf. Das jeweilige Angebot ist immer flexibel gestaltbar, je nach Gruppendynamik der Kinder und Ressourcen seitens des Hundes. Die Aktivität des Hundes muss auch nicht unbedingt im Vordergrund stehen. Oftmals genügt seine Anwesenheit, um Interesse und Motivation bei den Kindern zu wecken. Die Angebote sind großteils mit kleinen Adaptionen auch im Einzelsetting verwendbar.

*Mag. Nadja Flickinger
Klinische- und Gesundheitspsychologin
„Praxis am Stadtpark“, 1030 Wien
Alexander's Unique Abhy Yuna (kurz: Yuna)
Fotos: Nadja Flickinger
August 2021*

*Die tiergestützten Angebote stammen teils aus der eigenen Ideenliste bzw. wurden aus Aus- und Fortbildungen übernommen und adaptiert.
u.a. <http://www.tierealtherapie.at>, <https://therapieundhund.de>*

